

An:

Stiftung Ravensburger Verlag
Postfach 1860
88188 Ravensburg



Projekt „Kunst Klasse.“

Horstedt im Juni 2018

ABSCHLUSSBERICHT

zum Förderprojekt „Kunst.Klasse.“ der Stiftung Ravensburger Verlag für außerunterrichtliche Kunstvorhaben an Schulen in Niedersachsen



Projekt:

Gestaltung der großen Halle der Löwenzahnschule Horstedt mit Mosaik

Überblick über das Projekt

Von Anfang April bis Anfang Juni gestalteten die Klassen und Betreuungsgruppen der Löwenzahnschule ein gemeinschaftliches Wandmosaik.

Es wurde fleißig gesägt, geformt, verziert und verfugt und ein Ergebnis erschaffen, das die Eingangshalle/ Aula der Schule schmückt und diese zu neuem Leben erweckt.

Rund um das Lehrerzimmer und das Sekretariat tummeln sich nun an einer Flusslandschaft Käfer, Libellen und Schnecken auf Löwenzähnen und im Gras. Schiffe, Algen und Fische verleihen dem Fluss Leben und am Himmel befinden sich Vögel, Wolken, und eine strahlende Sonne.

Jeder einzelne Schüler/ jede einzelne Schülerin der Grundschule bekam die Möglichkeit, sich ganz individuell an dem Projekt zu beteiligen und zu verwirklichen.

Begleitet und unterstützt wurden die Kinder und Lehrkräfte dabei von der ortsansässigen Künstlerin Manuela Pillbauer. Diese stand mit Rat und Tat bei der Ideenfindung und Umsetzung der einzelnen Mosaikprojekte zur Verfügung und gestaltete außerdem das Grundkonzept des Mosaik-Projektes.

Am Ende entstanden verschiedene Mosaik, aus unterschiedlichem Material und in unterschiedlicher Form, Farbe und Größe.

Die einzelnen Projekte werden im Folgenden näher beschrieben sowie bildlich dargestellt.



Viele Teile, viele Hände, viel Arbeit für die Erstklässler.

Teilprojekt Wasserwellen und Wolken I (Klasse 1b)

Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 1a haben Wellen und Wolken gestaltet. Die Wellen wurden hauptsächlich mit hellblauen Glasscherben beklebt. Um Abwechslung in die Welle zu bringen durften die Kinder auch Muggelsteine, Murmeln und Kachelscherben in verschiedenen Blautönen mit verwenden.

Für die Wolke wurden weiße Kachelscherben aneinander geklebt und anschließend verfugt. Um die Wolke interessanter für das Auge zu machen wurde ein Luftwirbel aus bunten Kachelscherben, Murmeln und Muggelsteine gestaltet. Besonders gerne haben die Kinder dabei die Glitzersteine verwendet.

Teilprojekt Wasserwellen und Wolken II (Klasse 1b)

Für die Klasse 1b wurden die Wasserwellen und Wolken ausgesucht.

Am Beispiel einer Wolkenform wurde den Kindern von Frau Pillbauer gezeigt, wie die Gestaltung funktioniert.

Auf einer der zugeschnittenen Holzplatten (verschiedene Wellen- und Wolkenformen) wurde der Fliesenkleber zuerst am äußeren Rand aufgetragen, um mit farbigen Fliesenstücken, farbigen Mosaiksteinen und Flaschenglasstücken zu belegen. Die weitere Gestaltung fand im Klassenraum an einem Gruppentisch parallel zum normalen Schulunterricht statt. Dazu arbeiteten immer vier Kinder zusammen.

Die vier Wellen wurden mit verschiedenen blauen Fliesenstücken, blaufarbenen Mosaiksteinen und blauen Flaschenglasstücken von den Kindern gestaltet. Die zwei Wolken wurden in der Mitte mit weißen Fliesenstücken und kleinen Spiegel-Mosaiken beklebt bzw. mit weißer Farbe bemalt. Die Kinder hatten z.T. schon einen sehr guten Blick dafür, wie die Fliesen- und Mosaikstücke aufgeklebt werden müssen, um ein geschmackvoll gestaltetes Ergebnis zu erzielen. Das Entfernen der Klebereste wurde von der Klassenlehrerin durchgeführt. Auch das Verfugen übernahm die Klassenlehrerin, da es für die Kinder der 1. Klasse noch zu schwierig war (große Gesamtfläche, Fugenmasse sehr schnell trocknend). Fazit: Den Kindern hat es sehr viel Spaß gemacht und das Ergebnis ist sehr schön geworden. Aber durch die großen Wolkenformen und den mehreren Wellen ist der Arbeitsaufwand für die Klassenlehrerin sehr hoch.



Teilprojekt Flusslandschaft (Klasse 2a)

Die Klasse 2a gestaltete gemeinsam das Innenleben des Flusses, der am Ende durch das große Mosaikbild durchfließen soll. Zur Vorbereitung wurden von unserer begleitenden Künstlerin Holzplatten zurecht gesägt und bemalt. Das Format des sich über die ganze Wand erstreckenden Flusses ließ es nur zu, dass wir schon vorm Mosaiklegen diese Platten an der Wand befestigten. Andernfalls wären sie zu schwer gewesen oder das darauf geklebte Mosaik hätte Schaden genommen. Somit hatten die Kinder der 2a schon von Anfang an die später zu sehende Form vor Augen. Sie konnten sich gut an den gemalten Sandbänken, Unterwassergräsern, Wasserlilien und Wasserlebewesen orientieren und somit leichter eine Idee bekommen, wie ihr Mosaik am Ende aussehen könnte. Bevor es los ging, teilten sie sich entlang des Flusses auf und waren somit als Kleingruppen jeweils für einen kleinen Bereich verantwortlich.



Lücken füllen mit Muscheln – eine Geduldsprobe für die Zweitklässler.

Damit sie endlich mit dem Bekleben starten konnten, erläuterte ihnen unsere Künstlerin, wie sie die Steine von außen nach innen richtig legen mussten, damit letztendlich auch eine erkennbare Form aus dem Mosaiksteinen entsteht. Die Kinder machten sich eifrig auf, die richtigen Steine aus unserem Fundus an Mosaiksteinchen, Fliesenstückchen und Glassteinen zusammen zu suchen. Beim Bekleben war es für die begleitende Lehrkraft wichtig, darauf zu achten, dass der Fliesenkleber die richtige zähe Konsistenz hatte, da die Kinder direkt an den vertikalen Platten auf der Wand arbeiteten.



Noch ein bisschen Fliesenkleber und die Arbeit kann weitergehen.

Schnell hatten sie den Dreh raus und es entstand eine ansprechende Flusslandschaft, in der auch an passenden Stellen echte Muscheln in das Mosaik eingearbeitet wurden. Insgesamt lief es für die Klasse richtig gut und der Anspruch dieses Teilelements war altersangemessen für die 2.Klasse. Nur das Verfugen am Ende wurde von der Lehrkraft vollzogen, da die Kinder dies in der Vertikale nicht hinbekommen hätten. Zudem war das Verfugen selbst für einen Erwachsenen sehr zeitintensiv und stellte einen hohen Zeitaufwand von mehreren Stunden dar. Insbesondere die Unebenheit der Oberfläche (verschieden dicke Mosaiksteine, Muscheln etc.) machte diesen Prozess schwierig. Die meisten Kinder haben an der Arbeit am Mosaik insgesamt viel Freude gehabt, sodass sie zu einem späteren Zeitpunkt auch noch unbedingt bei der Fertigstellung von noch zu gestaltenden Wolken mitmachen wollten.

Teilprojekt Schnecken und Käfer (Klasse 2b)

Die Klasse 2b fertigte aus Gips Schnecken und Käfer an. Diese wurden mit kleinen Mosaiksteinen verziert, anschließend verfugt und auf die Wandkonstruktion geklebt.

Zunächst wurden Gipsbinden mit Wasser vermischt. Hieraus formten die Kinder selbstständig und nach der eigenen Vorstellung den Schnecken- oder Käferkörper. Hierbei bestand die Schwierigkeit darin, den Gips schnell und ebenmäßig zu formen, da er relativ schnell trocknete. Anschließend verzierten die Kinder die Körper mit unterschiedlich geformten und gefärbten Mosaiksteinen. Unterstützung erhielten die Kinder hierbei durch die Künstlerin Manuela Pillbauer. Nachdem Steine angetrocknet waren, wurden die Lücken zwischen den Steinen mit Fugenmasse verfugt. Leider lösten sich hierbei manche Mosaiksteine, da der Untergrund nicht ganz eben war und der Kleber

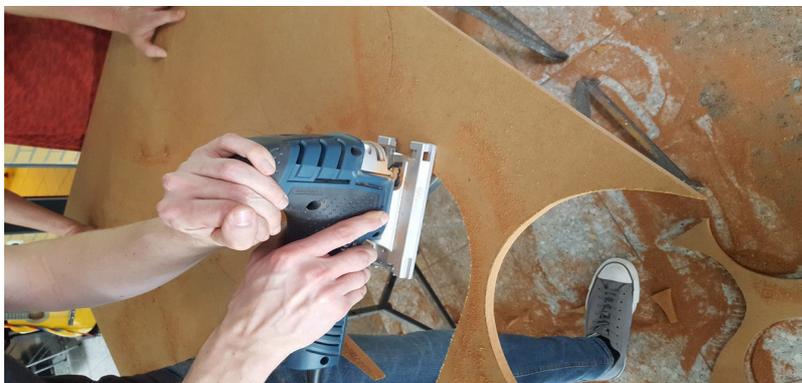
nicht gut hielt. Zum Schluss wurden die Schnecken und Käfer, mithilfe der Künstlerin, direkt auf die Blätter der Wandkonstruktion aufgeklebt.



Mosaik legen mit Fingerspitzengefühl.

Teilprojekt Fliegende Libellen (Klasse 3a)

Die Klasse 3a hatte den Auftrag, Libellen herzustellen. Hierzu war eine ausgiebige Vorbereitung notwendig. Zunächst beschäftigten sie sich intensiv im Fachunterricht mit der Anatomie einer Libelle, damit sie später die genaue Körperform und Farbvielfalten entwickeln konnten. Dann starteten sie in die Planungsphase. Sie zeichneten mit Hilfe eines Tellers als Schablone Kreise auf Papier, die genauso groß war wie entsprechende Holzkreise, auf die die Libellen später mit Mosaik gesetzt werden. In den Papierkreise zeichneten die Schüler Libellen mit den Farben und der Größe, wie sie später aussehen sollten. Bevor sie den Umriss ihrer aufgezeichneten Libelle auf einen Holzkreis übertragen konnten, mussten diese erst einmal vom Fachlehrer mit der Stichsäge ausgesägt werden.



Gerade noch die Kurve gekriegt – mit der Stichsäge gar nicht so leicht!

Nachdem der Umriss der Libellen auf dem Holz war klebten die Kinder unter anfänglicher Anleitung unserer Künstlerin die Libellen mit Mosaiksteinen. Um die Flügel besonders schimmern zu lassen, wurden sie aus dünnen weißen Emaille-Plättchen gelegt. Das Verfugen erwies sich bei den vielen unterschiedlichen Steinen und kleinen Zwischenräumen als besonders schwierig.

Bei den Libellen ist gut geworden, dass die Kinder viele unterschiedliche Ideen für ihre Libellen hatten und jede einzigartig aussieht. Besonders das Gestalten der Augen mit Glasmurmeln bereitete den Kindern einen Riesenspaß. Schwierigkeiten gab es vor allem dabei, die Libellen – insbesondere die Flügel – formatfüllend zu zeichnen. Manchmal sind diese zu kleine geworden und den Kindern viel es schwer, diese mit Mosaik zu legen. Weiterhin war es eine Herausforderung mit den Emaille-Plättchen zu arbeiten, da diese entweder überlappend gelegt werden mussten oder mit der Zange zerteilt werden mussten. Das haben die Kinder meist nicht alleine geschafft.

Insgesamt ist es im Nachhinein empfehlenswerter zur Einübung der Mosaiktechnik womöglich ein einfacheres Objekt gestalten zu lassen, da bei den Libellen das Anforderungsniveau für die Drittklässler sehr hoch war.

Teilprojekt Mosaik-Sonne (Klasse 3b)

(Arbeitsdauer: 1 Tag Vorbereitung, 5 Schulstunden Auslegearbeiten, 2 Tage Aushärten des Klebers, 1 Stunde Verfugen, 2 Tage Aushärten der Fugenmasse)



Hier werden Mosaiksteinchen noch selbst gemacht!



Die Kinder der Klasse 3b fertigten während des Projektes ein Sonnenmosaik an. Dazu wurden vorbereitend zunächst Fliesen und Glas zerkleinert, im Betonmischer glatt geschliffen (Verminderung scharfer Kanten) und

anschließend nach Farben sortiert (vorherrschende Farbgebung waren Gelb- und Orangetöne). Ein bereits vorhandener Holzrohling wurde auf Papier abgezeichnet, die Zeichnung probeweise von den Kindern mit verschiedenfarbigen Glassteinen, kleinen Spiegelfliesen und Keramikbruch ausgelegt. Bohrlöcher wurden dabei markiert und ausgespart. Sobald ein gemeinsam abgestimmtes Ergebnis erzielt war, wurde die Anordnung auf den Rohling übertragen. Dieser wurde zunächst mit Mosaikkleber bestrichen (Anmischen und Auftragen durch die Lehrkräfte, Arbeit kreisförmig von innen nach außen). Gruppenweise fügten die Kinder die Mosaikstücke (s.o.) hinzu. Nach einer Trockenphase wurde am nächsten Tag durch die Lehrkräfte weiße Fugenmasse auf dem Sonnenmosaik aufgetragen.

Eine Schwierigkeit stellten die unterschiedlichen Höhenniveaus der Mosaiksteine dar: Besonders kleinere Stücke wurden überwischen und mussten mithilfe von Schwämmchen von der rasch trocknenden Fugenmasse befreit werden. Ebenfalls stellte sich das Gewicht der fertigen Sonne als problematisch heraus: Eine Befestigung an der Wand konnte nicht erfolgen (die Sonne wird zunächst in einem Schaukasten ausgestellt bis eine Montagefirma hier Zusätzliche Kräfte bereit stellt). Zudem brach die Fugenmasse nach Anheben der Sonne an einer Stelle. (Dies hängt wahrscheinlich mit der zu glatten Oberfläche des Rohlings zusammen. Es empfiehlt sich eine angeraute Oberfläche.)

Teilprojekt Pusteblumenschirmchen (Klasse 3b)

Die Kinder der Klasse 3b stellten aus Ton Plaketten mit Pusteblumenschirmchen her. Zu Beginn wurde genau besprochen, wie der Samen des Löwenzahns beschaffen ist. Auf ihre selbst geformten runden Tonscheiben zeichneten sie mit Holzstäbchen ihren Entwurf vor. In der nächsten Stunde lernten die Kinder, wie ein haltbares Relief hergestellt wird. Anschließend wurde geritzt, Schlicker hergestellt und die Teile des Reliefs sicher befestigt. Und siehe da: Alles hat den Schrühbrand gut überstanden! In einem letzten Schritt trugen die Kinder passende Glasuren auf und alles verschwand noch einmal im Ofen. Die fertigen Tonreliefe wurden zum Schluss noch mit Gold- und Silberakzenten versehen.

Teilprojekt „Tonvögel“ (Klasse 4a)

Die Klasse 4a hat für unser Schulmosaik Vögel aus Ton hergestellt. Zuerst haben die Schüler Vorzeichnungen angefertigt. Jeder hat dabei seinen eigenen Vogel gezeichnet. Die Zeichnungen wurden dann vergrößert kopiert und dienten schließlich als Schablone.

Jedes Kind bekam dann im Werkraum ein Stück Ton. Dieses wurde mit einem Nudelholz ca. 1-2 cm flach ausgerollt. Darauf wurde nun die Vogelschablone gedrückt. Mit einem Messer konnten die Vögel daraufhin ringsherum ausgeschnitten und anschließend noch abgerundet und durch Eindrücken ausgestaltet werden.

Nach zweiwöchigem Trocknen erhielten die Vögel einen ersten Vorbrand,

wurden danach mit verschiedenen Farben glasiert und ein zweites Mal in den Brennofen gegeben.

Teilprojekt Mosaikfische (Klasse 4b)

Die Klasse 4b wurde für die Mosaikwand mit der Gestaltung der Fische beauftragt. Voller Begeisterung und Ideenreichtum haben die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Fischformen vorgezeichnet. Hierbei wurde besprochen, dass die detaillierten Fischumrisse z. B. bei einem Kugelfisch später mit Mosaiksteinen nicht so einfach auszulegen sind.

Im Werkunterricht haben die Schülerinnen und Schüler ihre Vorzeichnung auf eine Sperrholzplatte übertragen und in mühsamer Arbeit mit der Handsäge ausgeschnitten. Danach wurden die Ränder mit einer Holzfeile sauber bearbeitet.



Die schönste Beschäftigung für die Kinder war das Auslegen der Fische mit den Mosaiksteinen. Das Maß an Kreativität und Phantasie war überragend. Besonders auffällig war das Fischauge – es war ein Murmelstein, der eine besonders auffallende Wirkung hatte.

Ein Problem trat beim Kleben der Mosaiksteine auf. Die entsprechende Klebermenge war das Entscheidende für den Halt der Mosaiksteine. Nahm man aber zu viel Kleber, dann wurden die Zwischenräume mit Kleber ausgefüllt. Diese mussten dann mühevoll mit Zahnstochern sauber gemacht werden, bevor sie verfugt wurden. Dennoch war jedes Kind mit seinem Werk zufrieden.



Wie beklebe ich einen Fisch mit Mosaik? Unsere Künstlerin gibt Tipps.

Teilprojekt „Der bunte Postvogel“ (Kunst AG)

Die Kunst-AG widmete sich einem Kleinprojekt, das gut für eine Kleingruppe von fünf Kindern geeignet war. Den Briefkasten soll in Zukunft ein ganz besonderer Postvogel zieren. Das phantasievolle Tier wurde von unserer Künstlerin auf eine Sperrholzplatte gemalt und anschließend mit der Stichsäge ausgeschnitten. Er hat viele farbige Elemente und trägt – wie es sich für ein Postsymboltier gehört – einen Brief in seinem Schnabel.

Die Kinder der Kunst AG waren damit beauftragt, besondere Elemente des Vogels – die Flügel, der Brief, Teile des Gefieders – mit Mosaiksteinen kunstvoll hervorzuheben. Dies gelang ihnen mit weißen Emaille-Plättchen, Mosaiksteinen und auch recyceltem grünen und blauen Bruchglas, sodass der Vogel jetzt noch farbenfroher funkelt und ein richtiger Blickfang im Eingangsbereich der Halle geworden ist. Da die Kinder aus den dritten und vierten Klassen sind, in denen sie zuvor schon an anderen Mosaikprojekten arbeiteten, brachten sie schon Erfahrungen beim Legen der Steine mit und gestalteten den Vogel ohne Probleme selbstständig. Nur bei den Glassplittern wäre drauf zu achten, dass diese ggf. noch kleiner gehauen werden, denn die großen gebogenen Splittern von alten Flaschen lassen sich nicht verfugen und benötigen zum Halt viel Fliesenkleber, der nach dem Trocknen möglichst nicht mehr zu sehen sein sollte.



Der Postvogel bekommt die letzten Verschönerungen.

Schlusswort

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei allen Beteiligten in der Schule, die tatkräftig mitgearbeitet haben. Außerdem gilt unser herzlicher Dank der Ravensburger Stiftung, ohne deren Mittel wir ein derartig schönes Projekt nicht auf die Beine gestellt gekonnt hätten. Außerdem ein großes Dank an unsere betreuende Künstlerin Manuela Pilbauer, die sich mit folgenden Worten zum Projekt äußert:

*„Manuela Pilbauer, Jahrgang 1970,
entdeckte ihre Leidenschaft für Mosaik auf ihren Reisen.*

*Hier trug sie von den vielen Wegen
Scherben, Kacheln, Steine, Muscheln, ect. aus fernen Ländern
zusammen ,*

um sie zu Hause in einem Werk zu vereinen.

*Die Lust „ Zersprungenes“ und „ sich Fremdes“, also Einzelteile aus
verschiedenem Geschirr,*

*Badezimmerkacheln, buntes Flaschenglas usw.,
wieder zu einem ästhetischen Ganzen werden zu lassen, besteht
bis heute.*

*Die Freude, die die Schönheit von Mosaik in ihr auslöst, sieht sie
auch in den anderen Menschen.*

Dies ist ein weiterer Motor für ihre Arbeit.

*Bis heute arbeitet sie Mosaik in der Innenraumgestaltung, an
Möbeln und in Kursen für Kinder und Erwachsene."*



*Kurz vor der Befestigung der großen Wolken durch die Monteure wirkt unsere Halle schon
viel freundlicher und ansprechender.*

ANHANG

Weitere Impressionen in Bildern...













